

# GEMEINDE-INFORMATIONEN

## NR. 1 2004

Geschätzte Damen und Herren

In den letzten 10 - 15 Jahren ist die Verschuldung bei Bund und Kanton dramatisch angestiegen. Im gleichen Zeitpunkt hat eine Mehrheit der Schweizer Gemeinden bewiesen, dass man mit öffentlichem Geld auch anders umgehen kann. Auch jetzt zeigen die Jahresabschlüsse 2003 von vielen Gemeinden ein sehr positives Bild. Auch Aeschi kann ein höchst erfreuliches Ergebnis präsentieren.

Natürlich haben Bund und Kanton andere Aufgaben zu erfüllen als eine Gemeinde. Und natürlich ist der Finanzhaushalt einer Gemeinde auch einfacher zu führen, als beispielsweise die Finanzen des Kantons Bern zu regeln. Und doch kann man daraus einiges ableiten: Je grösser und unpersönlicher ein Gebilde wird, desto schwieriger wird eine straffe und kostengünstige Führung. In den Gemeinden erleben wir noch Demokratie pur. Wenn der Bürger aus finanziellen Überlegungen etwas nicht will, so kann er dies direkt an der Gemeindeversammlung kundtun und auch entsprechend bekämpfen. Auf Kantons- oder Bundesebene geht aber alles komplizierter und viel länger.

Ich glaube nicht mehr daran, dass fusionieren und zentralisieren grosse finanzielle Einsparungen bringen. Gerade auf Gemeindeebene wird immer noch sehr viel Arbeit ehrenamtlich oder zu sehr tiefen Ansätzen verrichtet. Die Entscheidungswege sind kurz, man kennt die besonderen Gegebenheiten. Vorteile, die man nicht so leicht preisgeben sollte.

Ich habe es bereits erwähnt, wir dürfen von einem sehr guten Jahresabschluss berichten. Dies ist in erster Linie dank unseren Steuerzahlern möglich. Ich versichere Ihnen, dass wir mit diesen Steuereinnahmen auch künftig haushälterisch umgehen werden.

Christoph Berger, Gemeindepräsident

### **Vorschau zur Gemeindeversammlung der Gemischten Gemeinde Aeschi Freitag, 14. Mai 2004, 20.15 Uhr im Gemeindesaal Aeschi**

Traktanden:

1. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2003
2. Wahlen
3. Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Scheidgasse, Teilstrecke Kreisel bis Hotel Baumgarten und Bewilligung eines Kredites von Fr. 230'000.--
4. Beratung und Genehmigung der Generellen Entwässerungsplanung GEP der Gemeinde Aeschi und Bewilligung eines Kredites von Fr. 250'000.--
5. Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zu einem neuen Gemeindeverband „Gemeindeverband für Gesundheit, Pflege und Betreuung Frutigland“ (Spital/Pflegeheim Frutigen) sowie Genehmigung des Organisationsreglements vom 1. April 2004
6. Genehmigung der Kreditabrechnungen für die nachfolgenden Geschäfte:
  - a) Erstellung der Weganlage Sennhütte obere Aeschiallmend bis Bireberg
  - a) Neues Pikettfahrzeug der Feuerwehr Aeschi
7. Verschiedenes

## Jahresrechnung 2003

### Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	322'512.10
Investitionseinnahmen	232'831.20
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>89'680.90</b>

- Nebst Heizungssanierung Schulhaus Dorf, Ersatzbeschaffung Schneefräse/Salztreuer (in Kompetenz Gemeinderat) sowie Weiterbearbeitung der Ortsplanung wurde vor allem die Erschliessung Bireberg abgeschlossen. Viele geplante Vorhaben kamen noch nicht zur Ausführung.
- Für die Erschliessung Bireberg konnten umfangreiche Beiträge von Bund und Kanton eingenommen werden. Die Restkosten wurden den Forstfonds der Gemeinde entnommen.

### Laufende Rechnung

Aufwand ohne Abschreibungen	- 7'044'595.55
Ertrag	8'080'372.90
Ertragsüberschuss brutto	1'035'777.35
Harmonisierte Abschreibungen	- 309'671.45
Übrige Abschreibungen	- 150'000.00
Abschreibungen Liegenschaften Finanzvermögen	- 371'093.30
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>205'012.60</b>

Die Laufende Rechnung schliesst um Fr. 228'012.60 besser ab als budgetiert. Folgende Gründe haben zu diesem sehr erfreulichen Ergebnis geführt:

- Dank höheren internen Verrechnungen zu Lasten des Asylwesens und noch nicht ausgeführtem Unterhalt beim Gemeindesaal schliesst die Allgemeine Verwaltung um rund Fr. 56'000 besser ab als vorgesehen.
- Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit fällt um rund Fr. 39'000 tiefer aus; dies dank Mehrerträgen aus Einwohner- und Fremdenkontrollgebühren, Wehrdienstersatzabgaben und Dienstleistungen der Feuerwehr.
- Tiefere Anteile an die Lehrbesoldungen bewirken trotz Mehraufwand für Liegenschaftsunterhalt und Musikschule eine Entlastung der Funktion Bildung von rund Fr. 27'000.
- Die Soziale Wohlfahrt schliesst um rund Fr. 31'000 besser ab, weil die Anteile an den Lastenverteilern Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe tiefer ausgefallen sind.
- Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt um rund Fr. 32'000 tiefer als budgetiert. Rückerstattungen und Kantonsbeiträge an den Gewässerunterhalt sind die Ursache.
- Anstatt mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 30'800 schliesst die Volkswirtschaft mit einem Nettoertrag von Fr. 45'094.55 ab, was einer Besserstellung von rund Fr. 76'000 entspricht. Im Forst konnte mit Arbeiten für Dritte eine gute Personalauslastung erreicht werden und die umfangreich nötig gewordenen Borkenkäferbekämpfungsmassnahmen wurden durch Beiträge von Bund und Kanton gut abgedeckt. Zudem erfolgte ein einmaliger Beitrag des Kantons an die Errichtung des Forstreservats Chalchofe von rund Fr. 39'000.
- Der Nettoertrag der Funktion Finanzen und Steuern liegt um rund Fr. 9'000 tiefer als budgetiert, nachdem übrige Abschreibungen von Fr. 150'000 und Wertberichtigungen auf den Liegenschaften Finanzvermögen von rund Fr. 371'000 (Alpenblick, Stampach, Schreydenbachweide) vorgenommen wurden. Der gesamte Steuerertrag übersteigt den Voranschlagswert um rund Fr. 434'000 (vor allem aus Einkommenssteuern natürlicher Personen und Steuerteilungen). Aus dem Finanzausgleich konnten mit Fr. 761'396 als Folge des hohen Steuerertrags im 2002 rund Fr. 77'000 weniger entgegen genommen werden als erwartet. Mit Aktienverkäufen wurde ein Buchgewinn von rund Fr. 88'000 erzielt. Die harmonisierten Abschreibungen fielen als Folge tiefer Nettoinvestitionen um rund Fr. 59'000 geringer aus als budgetiert.

### Bestandesrechnung

Bestand am	31.12.2002	31.12.2003
Langfristige Schulden	6'053'772.85	5'689'628.90
Eigenkapital	813'330.10	1'018'342.70

## Gesamtbeurteilung

Der Gemeinderat ist erfreut über den gegenüber dem Voranschlag wesentlich besseren Abschluss, welcher durch die hohen Steuererträge aber auch durch eigene Anstrengungen möglich wurde. Er möchte die Situation nochmals für nötige Wertberichtigungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens und für zusätzliche Abschreibungen nutzen.

Die Entwicklung des Steuerertrags sowie dessen Auswirkungen auf den Finanzausgleich stehen weiterhin im Mittelpunkt des Interesses.

- ▶ Weitere Informationen finden Sie in der gedruckten Zusammenfassung der Rechnung 2003. Beziehen Sie diese bei der Gemeindeverwaltung!

*Peter Lengacher, Gemeinderat  
Fritz Portenier, Gemeindegassier*

## Wahlen

---

Die Gemeindeversammlung hat folgende Wahlen vorzunehmen:

- a) 4 Mitglieder der Primarschulkommission  
(Bürki-Coulin Karin, wiederwählbar, Andres Silvia, Fuhrer Hans und Kratzer-Inniger Heidi, alle nicht wiederwählbar infolge Ablauf der Amtsdauer)
- b) 3 Mitglieder der Oberstufenkommission  
(Ramu Urs und Zaugg-Stalder Therese, beide wiederwählbar, Kallen-von Bergen Dora, nicht wiederwählbar infolge Ablauf der Amtsdauer)

*Andreas von Känel, Gemeindegassier*

## Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Scheidgasse, Teilstrecke Kreisel bis Hotel Baumgarten und Bewilligung eines Kredites von Fr. 230'000.--

---

Der Strassenabschnitt vom Dorfkreisel bis Hotel Baumgarten befindet sich in einem desolaten Zustand und muss dringend saniert werden. Das Bauvorhaben soll diesen Herbst ausgeführt werden und erfordert die Bewilligung eines Kredites von total Fr. 230'000.--. Die finanziellen Mittel sind im Investitionsprogramm 2004 eingestellt.

Gleichzeitig mit der Strassensanierung soll auch das schmale Teilstück des bestehenden Trottoirs erweitert werden - dies entspricht einem öffentlichen Interesse. Während den Bauarbeiten ist auf der Zufahrtsstrasse nach Aeschiried mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die vom Bauvorhaben betroffenen Anwohner werden anlässlich einer Orientierungsversammlung über das angebehrte Projekt persönlich orientiert.

Der Gemeinderat befürwortet die vorerwähnte Strassensanierung mit der geringfügigen Trottoirerweiterung und beantragt hierfür einen Kredit von Fr. 230'000.--.

*Kurt von Känel, Gemeinderat*

## **Beratung und Genehmigung der Generellen Entwässerungsplanung GEP der Gemeinde Aeschi und Bewilligung eines Kredites von Fr. 250'000.--**

---

Oberstes Ziel der Generellen Entwässerungsplanung ist der Schutz unserer Gewässer.

Der Generelle Entwässerungsplan will die negativen Auswirkungen der Siedlungsentwicklung auf den natürlichen Lebensraum der Gewässer reduzieren. Er ist die Voraussetzung für eine optimale Siedlungsentwässerung und einen möglichst natürlichen Wasserhaushalt. Damit wird der Zustand der Gewässer verbessert. Um dies zu erreichen wird angestrebt:

- Trennen des sauberen Wassers, welches im natürlichen Kreislauf belassen werden kann, vom Abwasser, welches der ARA zugeleitet werden muss
- Versickern und Rückhalten (Retention) von Regenwasser zur Entlastung der Gewässer
- Behandeln der Siedlungsentwässerung als integrierenden Bestandteil der Siedlungsplanung und -gestaltung

Um die Planung überhaupt an die Hand nehmen zu können, muss über die Anlagen der Siedlungsentwässerung ein Zustandsbericht aufgenommen werden:

- Zustandsaufnahme von Kanälen und Spezialbauwerken
- Ortung eingedrückter Rohre, von Rissen, Ablagerungen und Wurzelschäden
- Ortung von Materialabnutzungen und defekten Dichtungen
- Aufnahme unsachgemässer Hausanschlüsse

Nach der Aufnahme des Ist-Zustandes legt der GEP die kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele fest. Er enthält einen Aktionsplan mit:

- den erforderlichen Sofortmassnahmen
- den kurz- und mittelfristigen Aktionen
- den langfristigen Massnahmen, welche Aufschieb zulassen
- einer Schätzung der Investitionskosten
- den Auflagen für das Realisieren der Massnahmen
- den Rahmenbedingungen für alle Fragen im Zusammenhang mit der Abwasserentsorgung
- den Grundsätzen für das zukünftige Finanzierungsmodell

Gestützt auf Art. 9 des kant. Gewässerschutzgesetzes und Art. 5 der kant. Gewässerschutzverordnung haben Gemeinden einen generellen Entwässerungsplan (GEP) zu erstellen und nachzuführen. An die Erstellung des GEP richten Kanton und Bund Subventionen aus. Die Einreichung der Gesuche um Bundes- und Kantonsbeiträge ist erfolgt. Ein Bundesbeitrag von 35% und ein Kantonsbeitrag von 20% der anrechenbaren Kosten sind zugesichert worden.

Die Kosten für den GEP setzen sich wie folgt zusammen:

Projektgrundlagen, Entwässerungskonzept, Vorprojekt, GEP Landwirtschaftszone	Fr.	120'000.00
Hydrobiologie, Geologie, Kanalreinigungen und Kanalfernsehaufnahmen	Fr.	70'000.00
Arbeiten für Katasteraufnahmen und Leitungsinformationen	Fr.	40'000.00
Reserven	Fr.	20'000.00
<b>Total Kredit GEP</b>	<b>Fr.</b>	<b>250'000.00</b>

Der Gemeinderat beantragt, den Verpflichtungskredit (Bruttokosten GEP) für Katasteraufnahmen und Leitungsinformationen von Fr. 250'000 zu bewilligen.

*Hansueli Rauber, Gemeinderat*

## **Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zu einem neuen Gemeindeverband „Gemeindeverband für Gesundheit, Pflege und Betreuung Frutigland“ (Spital/Pflegeheim Frutigen) sowie Genehmigung des Organisationsreglements vom 1. April 2004**

---

Mit dem neuen Spitalversorgungsgesetz (SpVG) schafft der Kanton die rechtliche Grundlage für eine weitere Zentralisierung der öffentlich-rechtlichen Akutspitäler, dies nach dem Motto „wer bezahlt, befiehlt!“ So ist vorgesehen, dass ab 2005 der Kanton – und nicht mehr die Gemeinden bzw. die Gemeindeverbände oder deren eigens dazu gegründeten Aktiengesellschaften – bestimmender Träger dieser Spitäler sein soll. Im gleichen Zuge übernimmt der Kanton sämtliche für den Betrieb der Akutspitäler notwendige Infrastruktur wie Grund und Boden, Bauten und Einrichtungen und bezahlt dafür eine Entschädigung von „lediglich“ Fr. 50.-- pro m<sup>2</sup> (bei ländlichen Verhältnissen wie in Frutigen).

Soweit Spitalverbände neben dem Akutbereich auch Pflegeheime oder weitere Betriebe wie Kantinen und Personalhäuser führen oder nicht betriebsnotwendige Grundstücke bewirtschaften, wie dies für den Gemeindeverband Spital Frutigen zutrifft, gilt demgegenüber das bisherige Regime. Das heisst, dass die Gemeindeverbände solche Bereiche weiterhin selbständig führen. Bestehende Spitalverbände, die sich nicht eine neue Aufgabe als primär das Führen eines Akutspitals stellen, werden nach einer Übergangsfrist aufgelöst.

Aus verschiedenen Überlegungen sind Geschäftsführung, Verwaltungs- und Spitalrat zum Schluss gelangt, dass es am meisten Sinn macht, die verbleibenden Aufgaben des heutigen Gemeindeverbandes, vorab die Führung des Pflegeheims, durch einen neu zu errichtenden *Gemeindeverband für Gesundheit, Pflege und Betreuung Frutigland* zu erfüllen und den bestehenden Verband zu liquidieren.

Die Rechtsform des *Gemeindeverbandes* steht im Vordergrund, weil so den Gemeinden der bestimmende Einfluss besser gewahrt bleibt als bei juristischen Personen des Privatrechts oder gar einer Stiftung und zudem grösstmögliche Steuerbefreiung sichergestellt ist.

Das Organisationsreglement des neuen Gemeindeverbandes ist von der zuständigen kantonalen Behörde geprüft und als genehmigungswürdig bezeichnet worden; materiell lehnt es sich im Wesentlichen an die Spielregeln im heutigen Verband an. Zudem liegt eine Erklärung der kantonalen Steuerverwaltung betreffend die Steuerbefreiung vor. Vor diesem Hintergrund beantragt Ihnen der Gemeinderat den Beitritt zum neuen Gemeindeverband und die Genehmigung des Organisationsreglements vom 1. April 2004.

*Dora Dietrich und Thomas Kopp, Mitglieder Gemeinderat*

### **Genehmigung der Kreditabrechnungen für die nachfolgenden Geschäfte:**

---

#### **a) Erstellung der Weganlage Sennhütte obere Aeschiallmend bis Bireberg**

Bewilligter Kredit	Fr.	850'000.00
Abrechnung	Fr.	883'581.45
Kreditüberschreitung	Fr.	33'581.45

*Ueli Luginbühl, Gemeinderat*

#### **b) Neues Pikettfahrzeug der Feuerwehr Aeschi**

Bewilligter Kredit	Fr.	180'000.00
Abrechnung	Fr.	172'010.00
Kreditunterschreitung	Fr.	7'990.00

*Thomas Kopp, Gemeinderat*